

„Es gibt keine Notwendigkeit für den Brückenbau!“

11.07.09

Leserbrief zum Artikel „Neue Salzachbrücke sorgt für Zündstoff“ in der Südostbayerischen Rundschau:

Da der Bund Naturschutz bei der Vorstellung des Verkehrsgutachtens in der Fridolfinger Rupertihalle heftigen Angriffen ausgesetzt war, ich aber als Vertreterin dieses Naturschutzverbandes nicht die Möglichkeit bekam, bei der Veranstaltung dazu Stellung zu nehmen, hole ich dies hiermit mit einem Leserbrief nach:

Der Bund Naturschutz ist mit dem Fazit des Verkehrsgutachtens, dass die Brücke von lediglich lokaler Bedeutung ist, sehr zufrieden. Das bedeutet nämlich, dass es auch hinsichtlich der Verkehrswirkung keine Notwendigkeit für den Brückenbau gibt. „Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses“ sind aber von Rechts wegen erforderlich, um für den Eingriff in das europaweit höchst bedeutsame FFH-Gebiet des Erlaubnis aus Brüssel zu erhalten.

Die Lokalpolitiker sind daher gewaltig im Irrtum, wenn sie glauben, eine Abwägung von Vor- und Nachteilen des Bauprojektes vornehmen und eine Entscheidung treffen zu können. Denn in diesem Fall ist ein europäisches Schutzgebiet betroffen, so dass ausschließlich höhere Instanzen entscheiden, ob dieses Bauvorhaben genehmigt wird oder nicht, und diese haben sich an das Gesetz zu halten. Im betreffenden EU-Gesetz ist glasklar formuliert, in welchen Aus-

nahmefällen ein Eingriff in ein besonders wertvolles Schutzgebiet, wie es die Salzachauen im Tittmoninger Becken darstellen, gebilligt werden kann. Aber keine dieser Ausnahmen trifft im Fall der geplanten Fridolfinger Brücke angesichts ihrer geringen Bedeutung zu.

Was Politiker von Naturschutzgesetzen halten, zeigte sich schon im Jahr 2001, als schon mal versucht wurde, die FFH-Richtlinie zu unterlaufen. Damals, bei der Meldung des FFH-Gebietes nach Brüssel, wurde nämlich explizit der Korridor, in dem der Brückenbau vorgesehen war, nicht mitgemeldet, weil den Politikern schon damals klar war, dass der Bau in einem FFH-Gebiet praktisch unmöglich sein würde. Drei Jahre später allerdings musste der fehlende Bereich auf Druck des Bund Naturschutz und infolgedessen aufgrund eines Urteils des Europäischen Gerichtshofes inklusive einer Strafandrohung von 1,5 Millionen Euro täglich schleunigst nachgemeldet werden. Insofern sind auch die Aussagen der Machbarkeitsstudie und das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens eher zu vernachlässigen, da beide aus der Zeit stammen, als der Korridor noch nicht zum FFH-Gebiet gehörte. Daher basieren sie auf falschen Voraussetzungen.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist die Brücke nicht notwendig. Bürgermeister Schild selbst hat bei der Veranstaltung zugegeben, dass die Region wirtschaftlich „gut aufgestellt“ sei. Speziell das Argument, dass

der Bau der Brücke zum weiteren Betrieb, zum Beispiel der hiesigen Kindergärten, notwendig wäre, ist beim besten Willen nicht nachvollziehbar. Wie soll sich eine Verkehrsverlagerung von Österreich nach Bayern und eine Verdichtung des Verkehrs zwischen der B20 und der B299/B304 (ein weiteres Fazit aus dem Verkehrsgutachten) positiv auf soziale Einrichtungen auswirken? Allerdings steigt sehr wohl die Gefahr, dass durch den erhöhten Verkehr in den Ortschaften Kinder überfahren werden. Wäre es nicht weitaus vernünftiger, das Geld direkt zur Sanierung von Schulen, Sportstätten und zur Finanzierung sozialer Einrichtungen zu verwenden? Die Tagesmütter im Landkreis Traunstein warten immer noch auf die vom Landrat schon lange versprochene Aufstockung ihrer Entlohnung von 2,19 Euro pro Stunde.

Wenn den hiesigen Politikern die Menschen im nördlichen Rupertiwinkel tatsächlich so am Herzen liegen würden, wie sie immer betonen, warum sorgen sie dann nicht schleunigst dafür, dass beispielsweise die Anlieger am Gerberberg in Tittmoning durch eine Wiedereinführung der Tonnagebegrenzung der Brücke auf 7,5 Tonnen umgehend vom Verkehr entlastet werden?

Dipl.-Biol. Ilse Englmaier
1. Vorsitzende der Bund-Naturschutz Ortsgruppe Tittmoning/
Fridolfing und Vorstandsmitglied der Kreisgruppe des Bund Naturschutz in Bayern e.V.,
Murschall, Tittmoning;